

Die Wohnungspreise in Wien.

Im Verlaufe der Beratungen über die Verhältnisse auf dem Baumarkte, worüber wir schon berichtet haben, wurde seitens einzelner Enquetemitglieder auch die Frage des Mietzinses diskutiert. Es wird vielfach die Ansicht vertreten, daß die Kriegsergebnisse die Stabilität der Grundpreise erschüttern könnten und daß ein Sinken der Wohnungspreise infolge Freiwerdens zahlreicher Wohnungen sowie infolge einer allenfalls geschwächten Kaufkraft der Bevölkerung nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liege. Diese Auffassung ist aber nicht unbestritten geblieben, man glaubt vielmehr auch weiterhin mit einer steigenden Tendenz der Wohnungspreise rechnen zu sollen. In der Enquete wurde ja eine allgemeine Stagnation des Baugewerbes und aller mit ihm zusammenhängenden Branchen festgestellt. Da sonach unter solchen Umständen mit einer normalen Gestaltung des Angebotes an Wohnungen nicht gerechnet werden kann, ein eventueller Wohnungsüberschuß durch die hier anwesenden wohlhabenden Flüchtlinge rasch absorbiert sein dürfte und überdies der Krieg viel Geld unter die Bevölkerung gebracht hat, sonach vielfach ein größerer Aufwand für Wohnungen gewärtigt werden kann, so ist eher mit einem Emporschnellen, als mit einem Rückgang der Wohnungspreise zu rechnen. Auch unter Hinweis darauf erscheint die Frage der Regelung des Baukredites geboten, und manche Vorschläge stehen zur Diskussion, um die Konversionsmöglichkeit gewährter Baukredite nach der usuellen Frist von neun Monaten zu ermöglichen. Von einzelnen Enquetemitgliedern wurde der Vorschlag gemacht, der allerdings nur auf legislativem Wege realisiert werden könnte, die Sparkassen zu ermächtigen, Baukredite zu bewilligen.